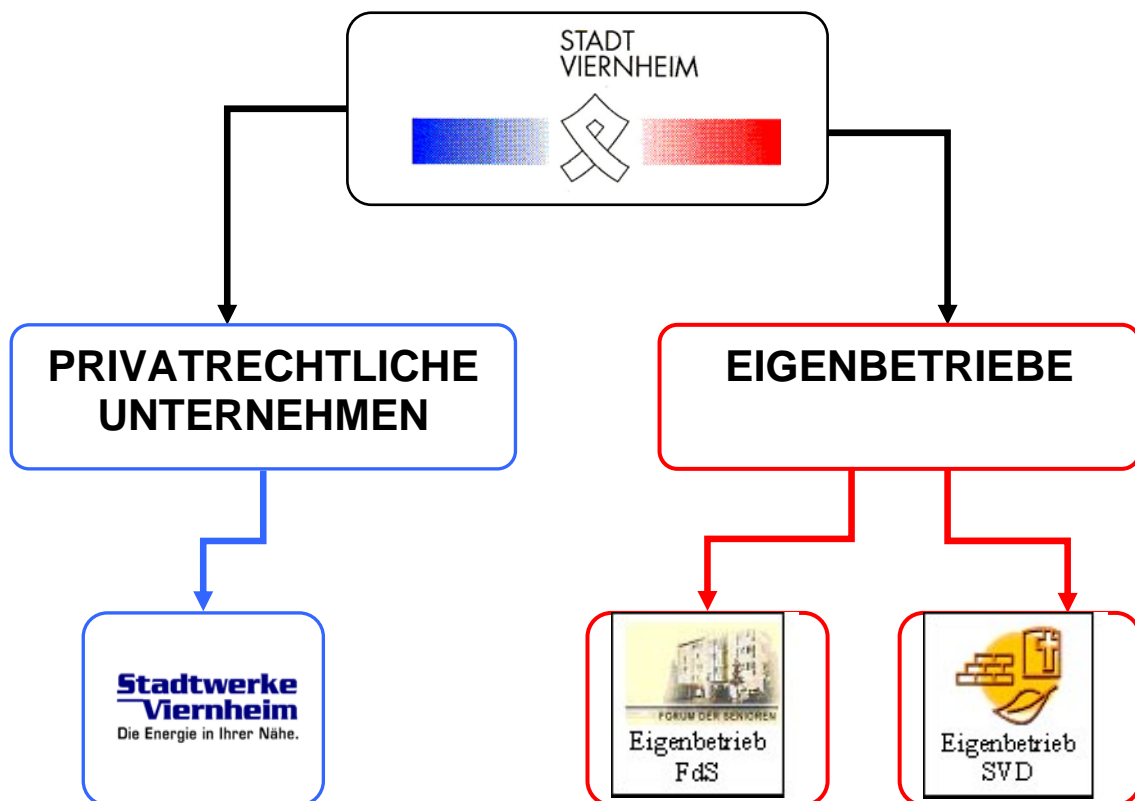


FORTSCHREIBUNG DES BETEILIGUNGS- BERICHTS

2010



Vorwort des Bürgermeisters

§ 123a der Hessischen Gemeindeordnung verpflichtet die Kommunen jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts abzugeben, wenn ihnen mindestens der zwanzigste Teil eines Unternehmens gehört. Dieser Verpflichtung kam die Stadt Viernheim erstmals im Jahre 2005 nach.

Im Interesse einer möglichst umfassenden Information der Kommunalpolitiker aber auch der Bürgerinnen und Bürger erstreckte sich dieser erste Bericht nicht nur auf verpflichtend aufzunehmende Angaben zu der Stadtwerke Viernheim GmbH, sondern enthielt auch Daten zu den beiden Eigenbetrieben und wesentlichen Mitgliedschaften der Stadt in Verbänden u.ä. Es wurde damit über den verpflichtenden Teil hinaus das Ausmaß der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt insgesamt transparent gemacht und aufgezeigt, dass die vielfältigen Aufgaben, die eine Stadt wie Viernheim wahrzunehmen hat, nicht allein durch die Ämter der Stadtverwaltung, sondern u.a. auch in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen in Zweckverbänden, wie z.B. dem Abwasserverband Bergstraße, und natürlich die beiden Eigenbetriebe wahrgenommen werden.



In 2006 war auch der zweite Beteiligungsbericht umfassend abgefasst, da es in Folge der Kommunalwahl umfangreichere Änderungen bei den Besetzungen der Organe der Beteiligungsunternehmen gab.

Die Fortschreibungen des Beteiligungsberichts in den letzten 3 Jahren beschränkten sich dagegen auf die beiden Eigenbetriebe sowie die Stadtwerke Viernheim GmbH, da es keine bedeutsamen Änderungen an den sonstigen Beteiligungen gab. So wurde auch in dieser Fortschreibung für das Jahr 2010 verfahren.

Auch wenn sich die Berichtspflicht der Kommunen nicht auf mittelbare Beteiligungen erstreckt, wird in diesem Bericht auf Wunsch der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Viernheim GmbH erstmals über die Geschäftszahlen der SWV Versorgungs-GmbH und der Heddesheim GmbH & Co. KG berichtet, die derzeit unter Beteiligung einer stillen Gesellschaft noch allein von der Stadtwerke Viernheim GmbH getragen werden.

Die Erstellung eines umfassenderen Berichtes ist nach der nächsten Kommunalwahl geplant, da dann wieder mit umfassenderen Veränderungen in den Besetzungen der Organisationen und Institutionen zu rechnen ist.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Matthias Baaß'. The signature is stylized and cursive.

Matthias Baaß
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	
1.1. Der Beteiligungsbericht nach §123a HGO	1
1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffes für Beteiligungs- berichte der Stadt Viernheim	1
1.3. Datenstand des Berichts	2
1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen	2
1.4.1. Eigenbetriebe	2
1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	2
1.4.3. Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft	3
2. Beteiligungen	
2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20 %-iger Beteiligung	4
2.2. Die Beteiligungen im Einzelnen	6
2.2.1. Eigenbetriebe	7
2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	8
2.2.1.2. Forum der Senioren	18
2.2.2. Kapitalgesellschaften	27
2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH	28
2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	36
2.2.2.3. SWV Versorgungs GmbH	40
2.2.2.4. Versorgungswerke Hedessheim GmbH & Co KG	42
3. Allgemeine gesetzliche Grundlagen	45

1. Einführung

1.1. Der Beteiligungsbericht nach §123a HGO

Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung haben nach § 1 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) die Aufgabe, das Wohl der Einwohner zu fördern. Dies erfolgt u.a. durch die Aufstellung des Haushaltsplanes, mit dem die Verwaltungstätigkeiten für das jeweilige Haushaltsjahr festgelegt werden.

Die Kommunen erfüllen die öffentlichen Aufgaben aber auch zunehmend außerhalb der eigentlichen Stadtverwaltung mittels kommunaler Unternehmen und lassen öffentliche Leistungen durch Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften erbringen. Damit verringern sich die Möglichkeiten zur Einflussnahme der kommunalen Gremien und zur parlamentarischen Kontrolle. Die im Haushaltsrecht gebotene Transparenz ist nicht mehr in bisheriger Form gegeben, da nicht mehr alle Aufgaben und die damit verbundenen Ausgaben und Einnahmen detailliert aus dem Haushaltsplan ersichtlich sind

Zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgabe benötigen die Gemeindeorgane daher einen Überblick über alle Betätigungen der Kommune, auch über diejenigen, die sich nicht oder nur eingeschränkt im Haushaltsplan wiederfinden.

Der im Rahmen der Novellierung in die HGO neu aufgenommene **§ 123a „Beteiligungsbericht und Offenlage“** will dies sicherstellen und regelt im 1. Absatz:

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.

Während Absatz 2 näher auf den erforderlichen Inhalt des Berichts eingeht, enthält Absatz 3 die Regelung, dass der Beteiligungsbericht in der Stv.-Versammlung in öffentlicher Sitzung zu erörtern ist und dass die Einwohner über das Vorliegen des Berichtes in geeigneter Form zu unterrichten sind. Sie sind berechtigt, ihn einzusehen. So ist gewährleistet, dass sich nicht nur die Mandatsträger ein Bild über die Lage der Kommune machen können, sondern dass sich auch jeder Einwohner über die Beteiligungen der Stadt informieren kann.

1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffs für Beteiligungsberichte der Stadt Viernheim

Nach §123a HGO ist ein Beteiligungsbericht für Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen (z.B. AG, GmbH) zu erstellen, sofern die Kommune mindestens 20 % der Anteile hält.

In den Beteiligungsbericht der Stadt Viernheim sind demnach Angaben zu der 100%igen Beteiligung an der Stadtwerke Viernheim GmbH aufzunehmen.

Da es aber Intention der Regelung des § 123 a HGO ist, mehr Transparenz zu schaffen und einen Gesamtüberblick über die Betätigung der Gemeinde zu geben, ist es angebracht, darüber hinaus auch auf weitere bedeutende Beteiligungen / Mitgliedschaften der Stadt Viernheim, z.B. in Zweckverbänden und Vereinen einzugehen. In den Beteiligungsberichten 2005 und 2006 wurden diese weiteren Beteiligungen und Mitgliedschaften ausführlich behandelt. Da sich hierzu, wie in den drei Vorjahren, keine grundlegenden Veränderungen ergeben haben, erscheint eine neuerliche Auflistung entbehrlich.

Allerdings bezieht sich der Bericht auch für 2010 neben dem Pflichtteil Stadtwerke auf die beiden Eigenbetriebe, da diese bedeutende Auswirkungen auf den städti-

schen Haushalt haben.

Auch wenn sich die Berichtspflicht der Kommunen nicht auf mittelbare Beteiligungen erstreckt, wird in der Fortschreibung 2010 erstmals auf Wunsch des Magistrats, der zugleich die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Viernheim GmbH bildet, über die Geschäftszahlen der SWV Versorgungs-GmbH und der Heddesheim GmbH Co. KG berichtet, die derzeit unter Beteiligung einer stillen Gesellschaft noch allein von der Stadtwerke Viernheim GmbH getragen werden.

Ebenfalls sind, wie im Vorjahr, die Daten der 100 %igen Tochter der Stadtwerke Viernheim GmbH, der Stadtwerke Viernheim-Netz GmbH, angegeben.

1.3. Datenstand des Berichtes

Die Daten beziehen sich jeweils auf das Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahr 2009. Bei den Angaben zur Besetzung der Gremien/Organe wird die zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes geltende Besetzung genannt.

1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden wird eine kurze Definition der Rechts- und Organisationsformen gegeben, auf die im Rahmen dieses Berichtes eingegangen wird.

1.4.1. Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbständigt, d.h. von der übrigen Stadtverwaltung getrennt. Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen der Stadt herausgenommen.

Die Stadtverordneten-Versammlung entscheidet über die Grundsätze nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihr obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

Organe des Eigenbetriebs sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine juristische Person des Privatrechts und verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Die bzw. der Gesellschafter sind/ist mit Einlagen (= Stammkapitalanteilen) auf das Stammkapital, das mindestens 25.000 € betragen muss, beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem GmbH-Gesetz nicht vorgeschrieben, für Unternehmen mit kommunaler Beteiligung ergibt sich das Erfordernis dieses Gremiums aber aus § 122 Absatz 1 Nr. 3 HGO, um die Einflussnahmemöglichkeit der Kommune sicherstellen zu können.

Als Grundlage der GmbH wird von den Gesellschaftern bzw. dem Gesellschafter ein Gesellschaftsvertrag abgeschlossen.

1.4.3. Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co KG)

Die GmbH & Co. KG ist eine Sonderform der Kommanditgesellschaft (KG) und somit eine Personengesellschaft. Anders als bei einer typischen Kommanditgesellschaft ist der persönlich haftende Gesellschafter (Komplementär) keine natürliche Person, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Ziel dieser gesellschaftsrechtlichen Konstruktion ist es, Haftungsrisiken für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen auszuschließen oder zu begrenzen.

Die GmbH & Co. KG wird durch die GmbH (Komplementär) vertreten, die typischerweise auch die alleinige Geschäftsführungsbefugnis besitzt. Der Kommanditist ist im Regelfall von der Geschäftsführung ausgeschlossen; er kann lediglich bei außergewöhnlichen Geschäften sein Widerspruchsrecht ausüben. Somit ist, sofern nichts anderes im Gesellschaftsvertrag vereinbart ist, der Geschäftsführer der GmbH mittelbar auch Geschäftsführer der KG.

Die GmbH als Komplementär haftet zwar unbeschränkt mit ihrem Vermögen, die Gesellschafter der GmbH allerdings nur mit ihren Stammeinlagen. Durch diese Konstellation hat man die unbeschränkte Haftung ausgeschaltet.

2. Die Beteiligungen

2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20%-iger Beteiligung

EIGENBETRIEBE	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2009			Gewinn- und Verlustrechnung 2009		
		Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahres- ergebnis €
Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	100%	15.080.524,14	975.021,19	16.289.694,10	2.446.674,86	1.823.668,74	- 88.072,48
Forum der Senioren	100%	17.942.403,55	2.764.877,90	18.619.187,54	4.312.139,72	2.581.147,54	122.080,05

KAPITAL- GESELL- SCHAFTEN	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2009			Gewinn- und Verlustrechnung 2009		
		Anlage- vermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahresergebnis €
Stadtwerke Viernheim GmbH	100%	29.129.345,00	18.100.671,41	47.329.157,07	55.210.491,78	4.838.384,85	951.934,42
Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	100% über Stadtwerke GmbH		49.998,05	326.449,65	14.057.225,81	401.727,06	0,- (Ergebnisabführungsvertrag mit Stadtwerke Viernheim GmbH)
SWV Versorgungs GmbH (=Kommanditist der Versorgungswerke Heddesheim & Co KG)	100% über Stadtwerke GmbH		20.148,44	33.130,44			- 2.886,45
PERSONEN- GESELL- SCHAFTEN	Kapitalanteil	Anlage- vermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahresergebnis €
Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG (Personengesellschaft)	100% über Stadtwerke GmbH	4.909.595,78	3.206.902,56	5.401.294,06	874.565,28	60.581,63	- 106.459,58

2.2. Die Beteiligungen im Einzelnen

2.2.1. Eigenbetriebe



2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen



Industriestraße 16
68519 Viernheim
Telefon: 06204 607 56-11
Telefax: 06204 607 56-

Unternehmenszweck:

Der Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen (SVD) erfüllt mit seinen Betriebszweigen Betriebshof und Friedhöfe den Zweck, Dienstleistungen für den Verwaltungsbereich der Stadt Viernheim wahrzunehmen, durchzuführen und sicherzustellen.

Organe des Unternehmens:

Betriebs-

kommission: *(BK)*

Hans Busalt	wirtschaftl./techn. erfahrene Person
Dr. Sven Cunksis	Stadtverordneter
Jenny Dieter	Stadtverordnete
Klaus Eschelbach	Personalrat
Dieter Gross	Stadtverordneter
Reinhard Hölscher	Stadtverordneter
Klaus Niebler	Stadtverordneter
Martin Ringhof,	1. Stadtrat
Heinz Rohrbacher	Ehrenstadtrat
Klaus Schottenhofer	Personalrat
Bernhard Seitz	Stadtrat
Tobias Weiße	Stadtverordneter
Horst Winkenbach	wirtschaftl./techn. erfahrene Person
Günther Wolk	Stadtverordneter

(Vorsitzender)

Betriebsleitung: *(BL)*

Rainer Kempf

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	Eigenbetrieb
<i>Gründung:</i>	01.01.1997
<i>Stammkapital:</i>	1.022.583,76 €
<i>Beteiligungen:</i>	Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2009 geprüft durch die Südwest Consulting AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am 10.12.2010

Belastungen für den städtischen Haushalt: Erstattung der nichtumlagefähigen Kosten der Friedhöfe in Höhe von 450.000 €
Der Jahresfehlbetrag 2009 in Höhe von 88.072,48 € ist nicht durch den städtischen Haushalt auszugleichen, sondern wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €		Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €
A. Anlagevermögen	15.080.524,14	15.314.214,07	A. Eigenkapital	975.021,19	1.063.093,67
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	I. Stammkapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Sachanlagen	15.080.524,14	15.314.214,07	II. Rücklagen	71.580,86	71.580,86
B. Umlaufvermögen	1.208.214,25	2.028.612,25	III. Verlust	-119.143,43	-31.070,95
I. Vorräte	5.433,60	9.817,97	1. Verlust des Vorjahres	-31.070,95	-527.201,68
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.090.213,91	1.841.022,24	2. Ausgleich durch die Stadt Viernheim	0,00	527.201,68
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	112.566,74	177.772,04	3. Jahresverlust	-88.072,48	-31.070,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten	955,71	1.083,52	B. Rückstellungen	105.420,70	123.010,55
			C. Verbindlichkeiten	12.466.858,62	13.546.740,30
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.742.393,59	2.611.065,32
SUMME AKTIVA	16.289.694,10	17.343.909,84	SUMME PASSIVA	16.289.694,10	17.343.909,84

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2009€
+ Umsatzerlöse/Erträge Friedhöfe	2.446.674,86
+ andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
+ sonstige betriebliche Erträge	514.317,53
- Materialaufwand	32.797,38
- Personalaufwand	1.823.668,74
- Abschreibungen	372.514,63
- sonstiger betriebliche Aufwendungen	682.434,48
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.659,71
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	583.386,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-532.149,51
- Sonstige Steuern	5.922,97
Zwischenergebnis	-538.072,48
- Abschläge Verlustabdeckung Friedhof	450.000,00
Jahresverlust	-88.072,48

Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009:

Geschäftsverlauf und Lage des SVD

Der Geschäftsverlauf des Betriebsbereichs Betriebshof war im Wirtschaftsjahr 2009 positiv. Der Betriebszweig weist durch den Einmaleffekt aus dem Verkauf des Grundstücks der ehemaligen Stadtgärtnerei ein positives Ergebnis auf. Durch diesen Einfluss wird auch der Fehlbetrag der Friedhöfe teilweise ausgeglichen.

Die ehemaligen Betriebsbereiche Bauhof und Grün sind seit dem 01.01.2008 zum Betriebsbereich Betriebshof zusammengefasst. Der Überschuss in diesem Jahr lässt sich somit nicht mehr einem bestimmten Bereich zuordnen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass auch in 2009 die Mitarbeiter beider (ehemaligen Bereiche) bei der Aufgabenerfüllung wechselseitig eingesetzt waren und dort Erlöse bewirkten.

Im Jahr 2009 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 88.072,48 zu verzeichnen (2008 - € 31.070,95 / 2007: - € 527.201,68). Insgesamt verbessert sich das Ergebnis des Erfolgsplanes durch die teilweise Verwertung des ehemaligen Stadtgärtnereigeländes von rd. € 497.000,00 (Vorjahr: rd. € 582.000,00), ausgewiesen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Das um rd. € 57.000,00 schlechtere Ergebnis im Vorjahresvergleich erklärt sich demnach aus den geringen Erträgen Stadtgärtnerei (- € 85.000,00).

Bei den Erträgen aus der Vergabe von Grabnutzungsrechten wurden in 2009 € 236.755,04 (Vorjahr: € 269.354,40) abgegrenzt und der passiven Rechnungsabgrenzung zugeführt. Die ergebniswirksamen Erträge 2009 betragen hier € 5.717,00 (Vorjahr € 6.416,00). Die Erträge aus der Auflösung der PRA für 2009 belaufen sich auf € 105.426,77 (Vorjahr: € 96.673,80).

Für die Erhebung der Friedhofsgebühren war auch in 2009 die Friedhofsgebührenordnung vom 05.12.2003 maßgebend, die am 01.01.2004 in Kraft getreten war.

Nach der dieser Gebührenordnung zugrundeliegenden Kalkulation verbleibt ein großer Anteil der Kosten (rd. 450.000 €/a) als nichtumlagefähige Kosten (NUK/Aufwendungen für ausgebaute Vorhalte-Grabfelder, nicht ausgebaute Reserveflächen, öffentliches Grün und Kriegsgräber) beim SVD und verschlechtert so das Betriebsergebnis bzw. lässt ein ausgeglichenes Ergebnis für die Betriebsstelle Friedhöfe (Friedhof Lorscher Straße und Waldfriedhof) nicht zu.

Die von der Betriebsleitung vorgelegte Nachkalkulation der Friedhofsgebühren 2009 wurde zuletzt am 25.11.2009 in der Betriebskommission behandelt; die von der Betriebsleitung vorgeschlagene Anpassung der Friedhofsgebühren wurde nicht beschlossen.

Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für die Betriebsbereiche Betriebshof einschließlich der Kostenträgerrechnung war zum 01.01.2004 insgesamt im Stadtbetrieb eingeführt worden.

Auch im Jahr 2009 wurden für den Betriebshof einheitliche Stundensätze, gestaffelt nach den Kategorien Service-Team-Leiter, Facharbeiter und Mitarbeiter, sowie (wie bisher) separate Stundensätze für die eingesetzten Fahrzeuge abgerechnet. Die angefallenen Materialkosten wurden nach tatsächlichem Anfall berechnet. Hierbei ist eine Überprüfung der bisherigen Kostensätze für den Personaleinsatz und die Fahrzeuge erfolgt. Die Kostensätze für den Personaleinsatz wurden aufgrund der Tarifierhöhung 2008 zum 01.01.2009 angepasst (+4,42%); die Fahrzeugkostensätze wurden ebenfalls zum 01.01.2009 angepasst, wobei wiederum einheitliche Kostensätze für 4 Fahrzeuggruppen gebildet wurden.

Im Betriebszweig Betriebshof verbleibt ein Gewinn von + € 419. 422,79 (Vorjahr: + € 345.140,22). Ausschlaggebender Faktoren für diese Ergebnisverbesserung waren die Umsatzerlöse Betriebshof aufgrund der erhöhten Kostensätze für den Personaleinsatz.

Der Betriebsbereich Betriebshof erbrachte in 2009 keine aktivierten Eigenleistungen. Die ausgeführten Arbeiten auf dem Betriebshof umfassten Reparaturen, Instandhaltung und Wartung der Betriebs- und Geschäftsausstattung, die nicht aktivierbar sind.

Die interne Verrechnung für den Betriebsbereich Friedhöfe umfasst € 26.385,70 (Vorjahr: € 19.149,20). Dieser Betrag setzt sich aus € 5.286,50 € (Vorjahr: € 3.628,50) für den Fahrzeug- und € 21.099,20 (Vorjahr: € 15.520,70) für den Mitarbeiterereinsatz zusammen. Vorwiegend bei der Grünpflege sind diese Leistungszurechnungen erbracht worden.

Der Betriebsfehlbetrag der Betriebsstelle Friedhöfe beträgt unter Einrechnung der von der Stadt geleisteten Erstattung der NUK in 2009 € 509.154,98 (im Vorjahr 2008: € 378.565,17).

Damit ist der Betriebsfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen, was zum einen auf eine Abnahme der Bestattungsfälle zurückzuführen ist (Weniger-Erlöse: € 72.000,00). Die Anzahl der Bestattungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken (- 19,03 % / Vorjahr: + 6,4 %) Der Trend zum Kauf von Urnengrabstätten hielt auch in 2009 unverändert an (58,96 % bei den Neuvergaben von Grabstätten/ Vorjahr: 57,05 % /2007 56,13 %).

Zum anderen sind Mehrkosten von rd. € 58.000,00 angefallen (Interne Verrechnung + € 7.000,00, Umlage ZSV + € 18.000,00, Abschreibungen + € 15.000,00 und Personalkosten im Ergebnis + € 18.000,00).

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete in 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von € 88.072,48 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 31.070,95). Bei einer Bilanzsumme von T€ 16.290 (Vorjahr T€ 17.343) weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe von T€ 975 (Vorjahr T€ 1.063) aus. Wesentlicher Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit T€ 15.081, auf der Passivseite stehen dem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 11.603, Eigenkapital von T€ 975 sowie Verpflichtungen gegenüber der Stadt aus der Übertragung von Anlagegütern von T€ 819 gegenüber.

Der Jahresfehlbetrag 2008 von 31.070,95 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Ergebnis des SVD ist im Wesentlichen durch den teilweisen Verkauf des Grundstücks der ehemaligen Stadtgärtnerei und dem Anstieg der Erlöse beim Betriebshof gekennzeichnet.

Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung

In 2006 waren die Betriebszusammenlegung der Betriebsteile Bauhof, Gärtnerei und Verwaltung auf das neue Betriebsgelände Industriestraße 16, eine neue Gesamtorganisation des SVD (seit 01.04.2006 in Kraft und umgesetzt) sowie eine verstärkte betriebswirtschaftliche Ausrichtung des SVD (Besetzung Stelle Betriebswirt zum 01.10.2005) vollzogen worden.

Die Finanzierung der Betriebszusammenlegung ist über ein 2005 neu aufgenommenes Darlehen in Höhe von € 1.260.000,00 erfolgt, das zunächst auf 3 Jahre tilgungsfrei befristet war. In 2008 wurde dieses Darlehen teilweise getilgt (€ 160.000,00 aus der Verwertung des ehemaligen Stadtgärtnereigeländes) und das Restdarlehen in Höhe von € 1.100.000,00 um 1 Jahr prolongiert. In 2009 wurde das Darlehen wiederum (entsprechend der Verwertung des Stadtgärtnereigeländes) teilweise getilgt (€ 700.000,00) und

das Restdarlehen in Höhe von € 400.000,00 um ein weiteres Jahr prolongiert. Es ist vorgesehen, das Darlehen in 2010 mit Abschluss der Verwertung des Stadtgärtnereigeländes insgesamt zurückzuzahlen.

Weitere personalpflegerische Maßnahmen (Krankenstand, Fortbildungen und Motivationsanalyse), eine Neuregelung der Arbeitszeiten durch eine Dienstvereinbarung mit dem Personalrat und Budgetierung auf Service-Team-Ebene sind in 2007 und 2008 abgeschlossen worden.

Die Umsetzung eines Budgets für einen Betriebshofleiter und den Betriebsstellenleiter Friedhöfe für Kleinbeschaffungen einschließlich einer Abwicklung ohne schriftlichen Auftrag ist im Februar 2007 erfolgt.

Von Oktober bis Dezember 2007 fand im Stadtbetrieb eine Mitarbeiterbefragung durch das Institut für angewandte Betriebspädagogik in Viernheim statt. Ziel hierbei war, den derzeitigen Motivationsstand der Mitarbeiter festzustellen und Informationen für weitere Verbesserungsmöglichkeiten im Stadtbetrieb insgesamt zu erhalten. Die Ergebnisse wurden dann der Belegschaft am 08.02.2008 und der BK am 19.03.2008 vorgestellt.

Die Mitarbeiterbefragung einschließlich einer Kundenbefragung (städtische Ämter) zeigt ein durchaus positives Ergebnis für den Stadtbetrieb. Es wurden jedoch auch Punkte aufgezeigt, die einer Weiterbearbeitung zur Erreichung von Verbesserungen im Stadtbetrieb bedürfen. Diese Punkte sind bereits in Verbindung mit den o.a. Maßnahmen aufgegriffen und im Wesentlichen in 2008 abgeschlossen worden; so zuletzt die neue Dienstvereinbarung Arbeitszeiten für den SVD, die am 01.01.2009 in Kraft getreten ist (insbesondere Abschaffung der Frühstückspause im SVD). Weiterhin hat sich eine Führungskräfte-Runde fest etabliert, die regelmäßig tagt und in der noch anstehende Probleme und strategische Ausrichtungen diskutiert und gelöst bzw. umgesetzt werden. In 2009 fanden in dieser Runde 5 Besprechungen statt; insbesondere wurde dabei die betriebliche Weiterbildung der gewerblichen Mitarbeiter behandelt. Am 12.09.2009 fand wieder ein Tag der offenen Tür statt, der sehr gut angenommen wurde.

Durch die Betriebszusammenlegung und die weiteren Maßnahmen haben sich auch im Jahr 2009 weitere Effizienzverbesserungen ergeben. Nennenswert ist der Anstieg der Produktivstunden im Vergleich zum Vorjahr bei gleichem Personalbestand im Betriebshof um rund 10 % durch Wegfall der Frühstückspause (dadurch auch weitere Einsparungen bei den laufenden Betriebskosten für die Fahrzeuge, da Fahrten in den Betriebshof zur Pause und Rückkehr zum Einsatzort entfallen).

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass mit der erfolgten Betriebszusammenlegung sowie mit Umsetzung der weiteren Maßnahmen sich die Betriebsergebnisse des Betriebsbereichs Betriebshof mittelfristig nachhaltig verbessern lassen, so dass mit deren positiven Jahresergebnissen das negative Ergebnis der Friedhöfe vermindert werden kann. Im Betriebsbereich Friedhöfe ist eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und damit des Betriebsergebnisses primär über Kostenoptimierung anzustreben.

Es ist stetig darauf hin zu arbeiten,

- die ab 01.04.2006 gültige Organisationsform und die Geschäftsabläufe weiter zu verbessern.
- den Einsatz von Personal und Material weiter zu optimieren.
- das am 09.04.01 beschlossene Auftrags- und Tätigkeits-Contracting konsequent umzusetzen und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, insbesondere in Kooperation mit den Organisationseinheiten und den Querschnittsämtern der Stadt, damit die Sicherstellung der Liquidität gewährleistet ist.
- die Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof, basierend auf der Kostenträgerrechnung, mindestens jährlich zu überprüfen und ggf. anzupassen sowie die Leistungsab-

rechnung zu optimieren (eine Überprüfung und Anpassung der Kostensätze des Betriebsbereichs ist im Wirtschaftsplan 2010 insgesamt erfolgt).

- *die Nachkalkulation der Friedhofsgebühren mind. jährl. vorzunehmen, um Informationen über die Notwendigkeit einer Gebührenanpassung zu erhalten (Ziel hierbei sollte es sein, die Gebühren für den Bürger in einem gewissen Rahmen stabil zu halten/aktuell liegt die Nachkalkulation vom April 2010 vor).*

Risikomanagement

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung und/oder den Bestand des SVD wesentlich beeinträchtigen können, sind nicht erkennbar (weder aus dem politischen Raum noch aus der Lage des SVD), auch nicht durch die beiden Friedhofsanlagen „Lorscher Straße“ und „Waldfriedhof“ (soweit regelmäßige Verlustausgleiche des Friedhofsbetriebes durch die Stadt Viernheim erfolgen).

Im Rahmen des Risikomanagements und zur Verbesserung der Ertragsituation der Betriebsstelle Friedhöfe sind folgende Maßnahmen eingeleitet/ergriffen worden:

- *In der Zeit vom Juni bis 30.10.2007 hat die Firma WIKOM AG in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung Stadtbetrieb erstmals eine mittelfristige Unternehmensplanung für den Zeitraum 2007 bis 2011 erstellt. Hierin enthalten war auch eine Friedhofsflächenbedarfsberechnung. Diese Unternehmensplanung wurde in der Betriebskommission am 28.11.2007 vorgestellt*

Ziel dieser Planung war es, die künftigen Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen für den allgemeinen Haushalt der Stadt Viernheim bzw. des Stadtbetriebes besser abschätzen und eine nachhaltige Unternehmensführung des Stadtbetriebs absichern zu können.

Die Ergebnisse der Unternehmensplanung zeigen, dass sich der Betriebszweig Betriebshof (Bauhof/Gärtnerei) ohne weiteres selbst tragen kann. Der Friedhofsbetrieb ist ausschlaggebend für die Ertragslage des Stadtbetriebes. Die vorhandenen Friedhofsflächen weisen nach der dortigen Friedhofsflächenbedarfsberechnung einen Flächenüberhang von rd. 2,4 ha aus. Ein Abbau dieser Überhangfläche ist jedoch nur langfristig möglich, da kurz- oder mittelfristige Verwertungsmöglichkeiten nicht gegeben sind. Eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Friedhofsgebietes kann daher primär nur über Kostenoptimierung erreicht werden.

Eine aktualisierte Fassung der Unternehmensplanung für 2009 – 2013 liegt mit Stand Mai 2010 vor. Die Kernaussagen der bisherigen Unternehmensplanung werden hierin bestätigt; die aktualisierte Friedhofsflächenbedarfsberechnung weist jetzt einen Flächenüberhang von rd. 4,8 ha aus (Tendenz zu Urnengräbern / Brachflächen auf dem Friedhof Lorscher Straße).

- *Eine Nachkalkulation der Friedhofsgebühren (Kalkulationszeitraum 2007 – 2009) ist in 2010 erfolgt; die Ergebnisse sollen noch in der Betriebskommission vorgestellt werden.*
- *Künftige Neuinvestitionen im Friedhofsgebiet werden auch auf Alternativen überprüft, um nach entsprechenden Notwendigkeiten und durch mögliche Änderungen von Arbeitsabläufen zu wirtschaftlich günstigeren Lösungen zu kommen.*
- *Erste Kontakte zu privaten Investoren für eine Verwertung des Gewerbebauplatzes beim Waldfriedhof wurden 2005 geknüpft; allerdings sind bisher konkrete Verwertungsabsichten/Erwerbsangebote nicht unterbreitet worden. Es ist vorgesehen, auch in 2010/2011 in dieser Richtung weiter zu arbeiten.*

- Der Abriss des leer stehenden Wohnhauses beim Friedhof Lorscher Straße ist nach Klärung der dortigen Freiflächengestaltung und insbesondere der Ausführung der notwendigen Schließung der Friedhofsmauerlücke in 2010 vorgesehen.

Als Risiken sonstiger Art sind zu nennen:

- nicht ausreichender Versicherungsschutz (ein Defizit ist für den SVD derzeit hier nicht erkennbar).
- teilweiser oder nicht rechtzeitiger Ausgleich des jeweiligen Jahresverlustes durch die Stadt (in Zusammenhang mit dem Contracting zu sehen).
- Zahlungsverzug der Organisationseinheiten der Stadt Viernheim für Leistungen des Bauhofes und der Gärtnerei (Liquidität).
- Änderung der Bestattungskultur
- Nichtanpassung oder zu späte Anpassung umlagefähiger Friedhofsgebühren und der Entgelte für die Betriebsbereich Betriebshof (Fortführung einer regelmäßigen Anpassung ist zu berücksichtigen).

Zum frühzeitigen Erkennen von Risiken sind beim SVD folgende Maßnahmen eingerichtet:

- Wöchentliche Lagebesprechungen der Betriebsleitung mit den Betriebsstellenleitern der beiden Betriebsbereiche Betriebshof und Friedhöfe
- Wöchentliche Lagebesprechungen der Betriebsleitung mit den Leitungen der Fachbereiche Verwaltung und zentrale Dienste (VzD), Finanz- und Rechnungswesen (FRW) und Beschaffungen
- Wöchentliche Besprechungen mit dem zuständigen Dezernenten der Stadt (Erster Stadtrat Martin Ringhof)
- Vorlage von Berichten zur regelmäßigen Informationsvermittlung, ggf. eigenständige Unterrichtung der Organe des SVD entsprechend dem Sitzungsplan oder zu besonderen Sitzungen.
- Rechtzeitige Mitteilung benötigter Haushaltsmittel und des planerisch errechneten Jahresgewinns/-verlustes an die Stadt im Rahmen der jährlichen Wirtschafts- und Hh-Planaufstellung.
- Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Gebührensätze für die Betriebsstelle Friedhöfe und der Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof.
- Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt Viernheim die nicht umlagefähigen Kosten im Bereich Friedhof sowie den zu erwartenden Jahresverlust, der im Wesentlichen aus dem Bereich Friedhöfe resultiert, weiterhin ausgleichen wird.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb nach dem Bilanzstichtag 31.12.2009 sind nicht zu verzeichnen

Änderung im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke

Im Wirtschaftsjahr 2009 ergaben sich weitere Veränderungen im Bestand der Grundstücke.

Das ehemalige Betriebsgelände der Stadtgärtnerei wurde teilweise durch das Bauverwaltungs- und Liegenschaftsamt der Stadt verwertet. Insgesamt wurden 9 neu parzellierte Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt 1.655 m² zum Gesamtpreis von € 521.261,50 veräußert.

Grundstücksgleiche Rechte sind nicht vorhanden.

Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben:

Die Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2009 für den Friedhof Lorscher Straße betragen € 59.047,26. Die Erneuerung von Friedhofswegen wurde damit vorerst abgeschlossen.

Die Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2009 für den abschließenden Um- und Ausbau des neuen Betriebshofes betragen € 18.952,72. (Sektionaltore für die Straßenbaubox und Außenjalousien Verwaltungsgebäude als Sonnenschutz).

Die Gesamtausgaben hierfür betragen damit zum 31.12.2009: € 1.607.709,07. Die Gesamtmaßnahme wurde damit in 2009 abgeschlossen.

[.....]

Auszug aus dem Prüfungsbericht der Südwest Consulting AG zum Lagebericht 2009 – Grundsätzliche Feststellungen

♦ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter:

Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Lagebericht der Betriebsleitung enthält u.E. folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf:

- *„Das Ergebnis des Stadtbetriebs Viernheim-Dienstleistungen ist im Wesentlichen durch den teilweisen Verkauf des Grundstücks der ehemaligen Stadtgärtnerei und den Anstieg der Erlöse im Betriebshof gekennzeichnet.“*

Die Betriebsleitung führt aus, dass der Eigenbetrieb im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag erwirtschaftet hat von T€ 88,1 gegenüber T€ 31,1 im Vorjahr.

Hierin enthalten sind Erlöse aus dem Teilverkauf des Grundstücks der alten Stadtgärtnerei von T€ 496,8, die sich aus dem Verkaufserlös von T€ 521,3 und dem Restbuchwert von T€ 24,5 ergeben.

- *„Im Betriebszweig Betriebshof verbleibt ein Gewinn von T €419,4 nach T€345,1 im Vorjahr.“*

Die Betriebsleitung führt aus, dass das Betriebsergebnis des Betriebshofs von T€ 345,1 in 2008 auf T € 419,4, also um T€ 74,3 gestiegen ist.

Wesentliche Einflussfaktoren waren der bereits genannte Teilverkauf des Grundstücks der alten Stadtgärtnerei sowie erhöhte Kostensätze bei Personal (+4,42%) und Fahrzeugeinsatz.

„Der Betriebsfehlbetrag der Betriebsstelle Friedhöfe beträgt unter Einrechnung der von der Stadt geleisteten Erstattung der NUK in 2009 T€419,4 (im Vorjahr: T€378,6)“

Die Betriebsleitung führt aus, dass das Betriebsergebnis der Friedhöfe im Berichtsjahr einen Fehlbetrag von T€ 509,2 gegenüber T € 378,6, im Vorjahr (beide Werte unter Berücksichtigung der Verlustabdeckung durch die Stadt von T€ 450,0) ergab.

Der Anstieg des Jahresfehlbetrages um T€ 130,6 resultiert aus der um rd. 19 % gesunkenen Anzahl an Bestattungsfällen (T€ 72,0) und aus den Mehrkosten gegenüber dem Vorjahr (T€ 58,6).

Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebs

Der Lagebericht der Betriebsleitung enthält u.E. folgende Kernaussagen zur zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

- „Vollständige Tilgung in 2010 des im Jahr 2005 zur Finanzierung der Betriebszusammenlegung aufgenommenen Darlehens“
*Die Betriebsleitung führt aus, dass das 2005 aufgenommenen und drei Jahre tilgungsfreie Darlehen von T€ 1.260,0 nach Tilgung in den Jahren 2008 und 2009 noch mit T€ 400,0 zu Buche steht.
Die gesamte Rückzahlung soll in 2010 mit Abschluss der Verwertung des Grundstücks der alten Stadtgärtnerei erfolgen.*
- „Mittelfristig nachhaltige Verbesserung des Betriebsergebnisses Betriebshof.“
Für eine mittelfristige nachhaltige Verbesserung des Betriebsergebnisses Betriebshof ist – so die Ausführungen der Betriebsleitung – stetig daraufhin zu arbeiten, dass die gültige Organisationsform und die Geschäftsläufe insbesondere durch die Optimierung von Personaleinsatz und Material sowie durch eine stetige aktualisierte Leistungsabrechnung weiter verbessert werden.
- „Verbesserung des (auch weiterhin) negativen Betriebsergebnisses Friedhöfe.“
*Die Betriebsleitung führt aus, dass zur Verbesserung des Betriebsergebnisses Friedhöfe die Kosten zu optimieren sind und eine Gebührenanpassung auf der Grundlage von Nachkalkulationen zu überlegen ist.
Für 2010 sind, so die Betriebsleitung, keine besonderen Risiken zu erkennen, die sich negativ auswirken können, wenn der Verlustausgleich der Stadt Viernheim für die Friedhöfe weiterhin erfolgt.*

Die Annahme der Geschäftsführung sind nach unserer Ansicht plausibel

2.2.1.2. Forum der Senioren



Spitalplatz 3-5
 68519 Viernheim
 Tel: 06204/968-30
 Fax: 06204/988-33
www.forum-der-senioren.de

Unternehmenszweck:

Das Forum der Senioren ist ein Seniorenheim, in dem alte und hilfsbedürftige Menschen betreut und gepflegt werden.

Neben der vollstationären Dauer- und Kurzzeitpflege besteht auch ein teilstationäres Angebot in Form von Tagespflege und Gerontopsychiatrischer Tagesbetreuung.

Organe des Unternehmens:

<i>Betriebskommission:</i> (BK)	Matthias Baaß	Bürgermeister	(Vorsitzender)
	Elke Frank-Neumann	im Gesundheitswesen erfahrene Person (bis März 2010)	
	Volker Gassenferth	Vertreter caritativer Org.	
	Ayfer Güven	Personalrat	
	Jürgen Gutperle	Ehrenstadtverordneter	
	Dr. Dagmar Hinrichs	Ehrenstadträtin	
	Wolfgang Kempf	Stadtverordneten-Vorsteher	
	Helmut Kirchner	Stadtrat	
	Thomas Mandel	Personalrat	
	Jürgen Miedniak	Vertreter caritativer Org.	
	Bernd Ranft	Stadtverordneter (ab August 2009)	
	Udo Reinhardt	Vertreter caritativer Org.	
	Dieter Rihm	Stadtverordneter	
	Jutta Schmiddem	Stadtverordneter	
Richard Werle	Stadtverordneter		
Christoph Winkler	Stadtverordneter		
<i>Betriebsleitung:</i>	Jürgen Hoock		

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	Eigenbetrieb
<i>Gründung:</i>	01.01.1993
<i>Stammkapital:</i>	3.100.000,00 €
<i>Beteiligungen:</i>	Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2009 geprüft durch die Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am 10.12.2010.

Belastungen für städtischen Haushalt: keine aus 2009
Jahresüberschuss 122.080,05 €

Bedeutsame Entscheidungen/Maßnahmen in 2009 und 2010:**☒ Modifizierung des Einrichtungskonzepts**

Die BK des FdS stimmte am 01.09.2010 einer Modifizierung des Einrichtungskonzeptes zu. Es sollen hierbei insgesamt 24 neue Pflegeplätze geschaffen werden, teilweise durch die Implementierung eines sog. Hausgemeinschaftskonzepts, als Angebot für Bewohner und Bewohnerinnen mit Demenzerkrankungen. Hierdurch soll auch das fachliche Angebot zukunftsfähig ausgerichtet werden.

Der Magistrat hat sich am 20.09.2010 mit dem Konzept befasst.

Der Sozial- und Kulturausschuss folgte der Empfehlungen der Betriebskommission und sprach sich in der Sitzung am 08.12.2010 für die Realisierung der aufgezeigten baulichen und konzeptionellen Änderungen im Forum der Senioren aus.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €		Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €
A. Anlagevermögen	17.942.403,55	18.267.951,36	A. Eigenkapital	2.764.877,90	2.642.797,85
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	533,04	1.493,04	I. Stammkapital	3.100.000,00	3.100.000,00
II. Sachanlagen	17.930.532,56	18.253.821,25	II. Rücklagen	87.811,86	87.811,86
III. Finanzanlagen	11.337,95	12.637,07	III. Verlustvortrag	-545.014,01	-404.991,01
B. Umlaufvermögen	475.986,51	878.258,29	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	122.080,05	-140.023,00
I. Vorräte	5.722,62	2.745,51	B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens (aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen)	4.633.713,93	4.823.742,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	469.900,34	591.350,75	C. Rückstellungen	227.301,68	444.042,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	363,55	284.162,03	D. Verbindlichkeiten	10.993.294,03	11.469.021,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	200.797,48	234.171,90	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	776,59
SUMME AKTIVA	18.619.187,54	19.380.381,55	SUMME PASSIVA	18.619.187,54	19.380.381,55

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2009 €
+ Umsatzerlöse	4.312.139,72
+ sonstige betriebliche Erträge	302.743,55
- Materialaufwand	1.074.558,34
- Personalaufwand	2.581.147,54
- Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	27.076,37
- Steuern, Abgaben Versicherungen	37.349,41
- Mieten, Pachten, Leasing	37.532,80
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten	190.028,86
- Abschreibungen	532.113,93
- Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	142.755,11
- sonstige ordentliche Aufwendungen	47.152,75
Betriebsergebnis	325.225,88
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	706,17
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	369.457,25
Finanzergebnis	-368.751,08
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-43.525,20
+ Außerordentliche Erträge	165.635,25
- Außerordentliche Aufwendungen	30,00
Außerordentliches Ergebnis	165.605,25
Jahresüberschuss	122.080,05

Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 :

Das FdS ist ein Eigenbetrieb der Stadt Viernheim, der seit 1993 als städtisches Dienstleistungsunternehmen entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtung (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV) geführt wird.

Zielsetzung des Betriebes ist es, die Versorgung der Stadt Viernheim an stationären und teilstationären Leistungen in der Altenpflege sicherzustellen. Dieses Ziel wurde im Geschäftsjahr 2009 voll erreicht.

Nach dem weitergehenden Abschluss der Umbau- /bzw. Neubauarbeiten konnte nach mehrjährigen Bauaktivitäten im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 1999 das neue Hauptgebäude „Am Spitalplatz“ bezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden vorhandene Gemeinschaftsräume zu 5 neuen stationären Pflegeplätzen umgewandelt. Diese Umbaumaßnahme wurde von der Betriebskommission am 26.09.2002 freigegeben.

Insgesamt stehen ab 1. März 2003 118 Dauerpflegeplätze und 11 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Im Bereich der Tagespflege sind insgesamt 16 Pflegeplätze vorhanden.

Die stationäre Pflege war in 2009 zu 97,92 % ausgelastet.

Eine Annahme des erweiterten Tagespflegeangebotes hingegen erwies sich erwartungsgemäß als sehr schwierig, die Auslastungen in der Tagespflege liegen bei 12,69 %.

Zusätzliche Einnahmen wurden durch die ganzjährige Nutzung der vorhandenen und nicht ausgelasteten (Tages-)Pflegeplätze in der stationären Pflege erzielt.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr für das Jahr vorgenommen worden. Neue Anlagegüter wurden ab dem Geschäftsjahr 2004 pro rata temporis abgeschrieben.

Die geringwertigen Anlagegüter (Sammelposten) zwischen 150,- € und 1.000,- € werden ab 2008 auf 5 Jahre abgeschrieben.

Die wirtschaftliche Lage des FdS ist durch einen Verlustvortrag von € 545.014,01 gekennzeichnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2009 schließt mit einem Jahresüberschuss von € 122.080,05 ab.

[...]

Für alle erkennbaren Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Dies waren Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, für die Prüfung des Jahresabschlusses und Pensionsrückstellungen.

[...]

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Investitionen in Höhe von 207.000 € getätigt.

[...]

Die Pflegeerlöse betragen 89,29 % der Summe der Erträge (1,99 % über den Pflegeerlösen lt. Wirtschaftsplan 2009)

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 46.105 Pflage tage erreicht. Dies sind genau 218 Tage mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2009 sind 42 Bewohner verstorben.

Die Anzahl der Pflage tage in der Pflage stufe 3 mit minus 1.781 Tagen ist durch die Zunahme in der Pflage stufe 2 ausgeglichen.

[...]

Den überwiegenden Teil der im FdS entstehenden Kosten stellen die Personalkosten dar. Die Mitarbeiter werden nach Gehalts-, Vergütungs- und Lohntarifen des Bundesbesoldungsgesetzes, des BAT und des HLT vergütet, ab Oktober 2005 gilt der TVöD.

[...]

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 0,42 % ist auf die Steigerung der Löhne und Gehälter durch Tarifierhöhung zurückzuführen.

[...]

Im Jahr 2009 sind folgende Rechtsstreitigkeiten vorhanden:

- Stadt Viernheim/FdS ./ Firma Heydenreich betreffend Hauptküche Spitalplatz 3-5
Der Rechtsstreit wurde im Jahr 2009 durch eine Vergleichszahlung der Fa. Heydenreich in Höhe von € 25.612,25 beigelegt.

- Stadt Viernheim/FdS ./ Wittemaier betreffend Bauobjekt Spitalplatz

Der Rechtsstreit wurde im Jahr 2009 durch Zahlung eines Vergleiches in Höhe von € 349.600 beigelegt. Im Jahresabschluss 2009 wurde die für die nicht aktivierungsfähigen Kosten gebildete Rückstellung in Höhe von € 160.000,00 in Anspruch genommen.

Ausblick für 2010 und die Folgejahre:

Auch in Zukunft wird es, insbesondere, durch restriktive Maßnahmen der Kostenträger, nur sehr schwer sein, eine kostendeckende Bewirtschaftung des Viernheimer Forums der Senioren zu erzielen.

Auf der einen Seite sind die Verbände der Pflegekassen und der örtlichen Sozialhilfeträger bemüht, einem Anstieg der Heimentgelte strikt entgegen zu wirken. Dem stehen auf der anderen Seite gegenläufige Entwicklungen bei den Kostenstrukturen in den Pflegeeinrichtungen entgegen. Neben den Erhöhungen im Bereich der Sachkosten, sind hierbei insbesondere die tariflichen Lohnsteigerungen anzuführen.

Setzt sich diese Entwicklung weiter fort, werden die in den jährlichen Pflegesatzvereinbarungen vereinbarten Entgelte die im gleichen Zeitraum anfallenden betrieblichen Kostensteigerungen nicht mehr abdecken. Ein Jahresfehlbetrag wäre die Folge.

Weitere Betriebsrisiken gehen für das FdS von dem weiteren Wachstum des Pflegemarktes aus. Immer mehr Anbieter von stationären Pflegeleistungen drängen auf den Markt. Insbesondere durch einen weiteren lokalen Anbieter könnte die bislang sehr gute Auslastung des Viernheimer Forums der Senioren gefährdet werden

Das Wachstum des Pflegemarktes in der Region macht sich aber auch auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. Eine weiter zunehmende Anzahl an stationären Anbietern und auch eine wachsende Anzahl an ambulanten Diensten konkurrieren mehr und mehr um die wenigen Fachkräfte

Für das FdS wird es immer schwieriger, Fachkräfte zu finden und zu binden. Der Anteil des Einsatzes von Zeitarbeitsfirmen im Pflegebereich wird deshalb in 2010 weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund werden weiterhin betriebliche Anstrengungen unternommen, um eigene Fachkräfte auszubilden. Die Anzahl der Ausbildungsplätze wurde deshalb im Wirtschaftsjahr 2010 von 8 auf 10 erhöht.

Parallel werden bestehende Fördermöglichkeiten der Arbeitsverwaltung genutzt, um bereits beschäftigte Pflegehilfskräfte zu examinierten Fachkräften weiterzubilden.

Ein Nachfrageüberhang besteht weiterhin auch bei den Zivildienstleistenden. Die vorhandenen 8 Planstellen können auch im laufenden Wirtschaftsjahr 2010 nicht besetzt werden. Jahresdurchschnittlich sind derzeit nur 2-3 Planstellen besetzt.

Mit der zum 01.08.2010 geplanten Verkürzung der Zivildienstzeit auf 6 Monate wird sich diese Problematik weiter verschärfen. Es ist zu befürchten, dass zukünftig zahlrei-

che Leistungen, die bislang von den Zivis erbracht wurden, von Dienstleistern eingekauft werden müssen.

Trotz dieser schwierigen nahezu unveränderten Ausgangslage hat das Viernheimer FdS seine wirtschaftliche Situation seit 2002 kontinuierlich verbessern und festigen können.

Für das Wirtschaftsjahr 2010 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Nachstehende Aktivitäten sollen im Wirtschaftsjahr 2010 weiterverfolgt werden und zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtsituation der Einrichtung beitragen:

- Die Betriebsleitung hat der BK des FdS bereits in der Sitzung im Jahr 2004 Ansätze zur Modifizierung des Einrichtungskonzeptes aufgezeigt. Im Fokus dieser Überlegungen stehen die ehemaligen Küchen- und derzeitigen Tagespflegefläche, die in weitere stationäre Pflegeplätze für Bewohnerinnen und Bewohner umgewandelt werden sollen.*
- Nachdem die Fördermittelgeber, nach langwierigen Verhandlungen, Ende 2008 mit den vorgestellten Überlegungen einverstanden waren, galt es aufgrund des Zeitablaufs seit 2004 die technische Machbarkeit in Verbindung mit einer aktuellen Baukostenschätzung nochmals auf den Prüfstand zu stellen. Die Ergebnisse wurden der Betriebskommission in der Sitzung am 24.03.2010 vorgestellt.*
- Im Rahmen eines Workshops im Juli 2010 sollen nochmals Fragen der zukünftigen Qualität von stationären Pflegeplätzen erörtert werden. Es ist beabsichtigt, noch im Jahr 2010 eine abschließende Bewertung des Konzeptes durch die zuständigen städtischen Gremien vornehmen zu lassen, sodass bei einer möglichen Beschlussfassung eine Aufnahme des Projektes in den Wirtschaftsplan 2011 erfolgen kann.*
- Durch die angedachte Baumaßnahme verspricht sich die Betriebsleitung auf der einen Seite qualitative Verbesserungen des Angebots für die Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenzerkrankungen. Auf der anderen Seite soll die bauliche Umstrukturierung der Küchen- und Tagespflegefläche eine weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation der Einrichtung herbeiführen.*

Auch in den Folgejahren besteht für das FdS die Notwendigkeit,

- einerseits die bedarfsgerechte, gleichmäßige sowie fachlich qualifizierte, dem allgemein anerkannten Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse entsprechende Pflege zu leisten.*
- andererseits dem aus den Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung resultierenden Kostendruck Rechnung zu tragen, ohne dass die essentiellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner beeinträchtigt werden.*

Zur Erreichung dieses Zieles werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FdS auch in Zukunft ihren Beitrag leisten.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der Verhülsdonk & Partner GmbH zum Lagebericht 2009 – Grundsätzliche Feststellungen

♦ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[...]

Die Geschäftsführung hat folgende Kernaussagen getroffen:

- 1. Wie in Vorjahren hohe Auslastung im Bereich der stationären Pflege, geringe Auslastung in der Tagespflege.*

2. Investitionen in Höhe von 207.000 €

3. Verlustvortrag in Höhe von 545.014,01 € bei einem Jahresüberschuss in Höhe von 122.080,05 €

Zu 1.

Im Bereich der stationären Pflege konnte in 2009 wie bereits in den Vorjahren eine hohe Auslastung von 97,92 % (Vorjahr 97,97 %) erreicht werden. In der Tagespflege ist die Auslastung das vierte Jahr in Folge gesunken und liegt in 2009 bei 12,69 % (Vorjahr 13,03 %).

Zu 2.

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Höhe von 207 T€ (Vorjahr 11 T€) beinhalten im Wesentlichen den aktivierungsfähigen Anteil der Vergleichszahlungen in dem Rechtsstreit mit der Georg Wittemaier GmbH.

Zu 3.

Der im Berichtsjahr erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 122.080,05 € (Vorjahr Jahresfehlbetrag 140.023,00 €) resultiert zum einen aus einer Erhöhung der Erträge auf Grund gestiegener Pflegesätze sowie Pflagetage und der Verlustübernahme durch die Stadt Viernheim, zum anderen aus den gesunkenen außerordentlichen Aufwendungen (Vorjahr 160.000,00 € Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten).

Folgende Kernaussagen zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken sind hervorzuheben:

1. Die Betriebsleitung hält es – wie in Vorjahren – für schwierig, durch die restriktive Haltung der Kostenträger bei gleichzeitig steigenden Kosten eine kostendeckende Bewirtschaftung des Forums zu erzielen.
2. Steigende Personalkosten
3. Eine Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft sieht die Betriebsleitung in der Schaffung weiterer Pflegeplätze.

Zu 1.

Wie in den Vorjahren betrachtet die Betriebsleitung es als schwierig, kostendeckend arbeiten zu können, da dem Versuch der Pflegekassen und der öffentlichen Sozialhilfeträger den Anstieg der Pflegesätze zu verhindern, ein ständig steigender Kostendruck gegenübersteht. Somit ist auch in Zukunft mit einer Notwendigkeit der Verlustübernahme durch den Träger bzw. Zuschüsse Dritter zu rechnen.

Zu 2.

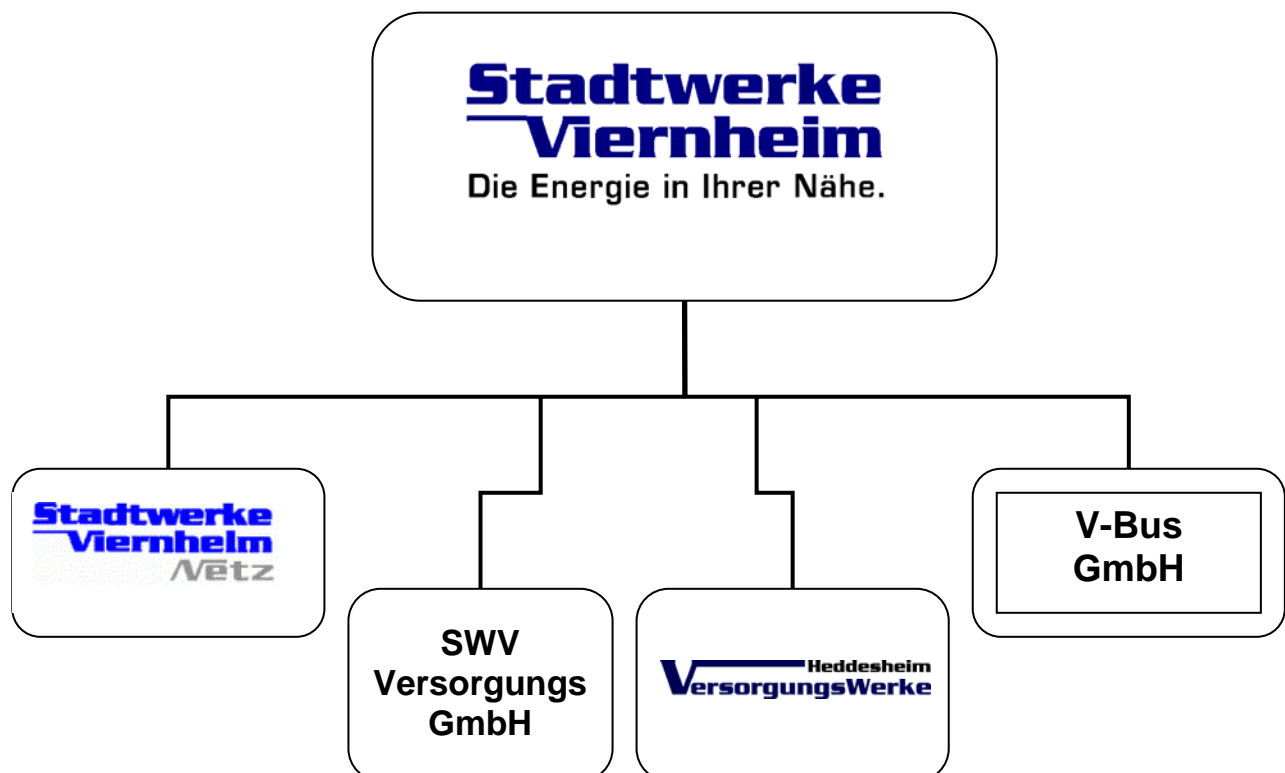
Um den, bedingt durch das Wachstum des Pflegemarktes sowie dem Angebotsdefizit an Zivildienstleistenden, seit Jahren bestehenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal am Arbeitsmarkt zu kompensieren, wurde in 2010 die Anzahl der Ausbildungsplätze von 8 auf 10 erhöht sowie die Weiterbildungsmöglichkeiten der bereits beschäftigten Pflegekräfte erweitert.

Zu 3.

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation plant die Betriebsleitung die Schaffung von ca. 24 zusätzlichen Pflegeplätzen im Bereich der ehemaligen Küche und der derzeitigen Tagespflegeflächen.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Forums einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat unter der Voraussetzung der weiteren Verlustübernahme durch die Stadt Viernheim keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Forums gefährdet wäre.

2.2.2. Kapitalgesellschaften



2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH

**Stadtwerke
Viernheim**
Die Energie in Ihrer Nähe.

Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250
E-Mail: info@stadtwerke-viernheim.de
www.stadtwerke-viernheim.de

Unternehmenszweck:

Die Stadtwerke Viernheim GmbH liefern Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme. Strom und Gas werden im Wesentlichen fremdbezogen. Ein kleiner Teil des Stroms wird neben der Fernwärme in den BHKWs selbst erzeugt. Daneben dienen auch die über die Aktion „Viernheimer Sonnenschein“ errichteten Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien der eigenen Stromerzeugung.

Der GmbH obliegt daneben die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit angemieteten Omnibussen. Hierzu ist sie mit 1% an der V-Bus-GmbH beteiligt.

Ferner ist sie Betreiber des Waldschwimmbades und des Hallenbades.

Im Auftrag der Stadt übernimmt sie die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung, die Abwasserentsorgung sowie die Erhebung von Kanal- und Müllgebühren.

Die Betreibung der Netzleitung erfolgt durch die 100%ige Tochter **Stadtwerke Netz GmbH**.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:*

Magistrat der Stadt Viernheim

Aufsichtsrat:

Dr. Sven Cunksis	Stadtverordneter
Volker Ergler	Stadtverordneter
Michael Fleischmann	
Herbert Friedel	
Joachim Hermes	
Reinhard Hölscher	Stadtverordneter
Raimund Käser	Stadtverordneter
Daniel Lohbeck	Betriebsratsmitglied
Klaus Quarz	Stadtverordneter
Hans Renner	
Martin Ringhof	1. Stadtrat
Bernhard Seitz	Stadtrat
Horst Winkenbach	Stadtverordneter
Hildegard Wunder	Betriebsratsmitglied

(Vorsitzender)

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	GmbH
<i>Gründung:</i>	12.08.1999
<i>Stammkapital:</i>	3,3 Mio €
<i>Aufwandsentschädigungen Aufsichtsrat:</i>	3.067,80 €
<i>Gesellschafter:</i>	Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim
<i>Beteiligungen:</i>	Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2009 geprüft durch die WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 04.10.2010

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €		Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €
A. Anlagevermögen	29.129.345,00	30.025.024,07	A. Eigenkapital	18.100.671,41	17.148.736,99
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	227.434,30	297.276,13	I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00	3.300.000,00
II. Sachanlagen	23.908.358,31	24.732.014,76	II. Kapitalrücklagen	7.613.820,00	7.613.820,00
III. Finanzanlagen	4.993.552,39	4.995.733,18	III. Gewinnrücklagen	6.234.916,99	5.717.222,49
B. Umlaufvermögen	18.071.610,53	10.656.025,95	IV. Jahresüberschuss	951.934,42	517.694,50
I. Vorräte	361.621,63	368.920,37	B. Empfangene Ertragszuschüsse	3.251.602,57	3.697.125,72
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.074.582,47	8.906.074,53	C. Rückstellungen	5.247.980,75	3.568.577,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.635.406,43	1.381.031,05	D. Verbindlichkeiten	20.728.902,34	16.413.377,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	128.201,54	146.767,36			
SUMME AKTIVA	47.329.157,07	40.827.817,38	SUMME PASSIVA	47.329.157,07	40.827.817,38

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2009 €
+ Umsatzerlöse	55.210.491,78
+ andere aktivierte Eigenleistungen	180.388,37
+ sonstige betriebliche Erträge	3.610.690,32
- Materialaufwand	43.391.158,04
- Personalaufwand	4.838.384,85
- Abschreibungen	2.433.926,50
- sonstige betriebliche Aufwendungen	4.435.191,95
+ Erträge aus Beteiligungen	99.000,00
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	154.064,89
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.282,83
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	719.003,18
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	91.059,35
-Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.172.913,85
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.261.280,47
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	948.249,55
- Sonstige Steuern	361.096,55
Jahresüberschuss	951.934,42

Von der Stadt gewährte Sicherheiten:

Durch Beschluss der Stv-Versammlung vom 15.07.2005 übernimmt die Stadt Viernheim generell die Bürgschaft für die Absicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen bei der Stadtwerke GmbH.

Die Bürgschaft ist jederzeit mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende kündbar. Die Stadt Viernheim erhält für die Bürgschaftsübernahme eine Provision von 0,5 % pro Jahr jeweils zum Jahresende für das abzusichernde Wertguthaben.

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass die Stv.-Versammlung mit Beschluss vom 23.06.2010 die Bürgschaftsübernahme für ein Darlehen bei Sparkasse Starkenburg i.H.v. 3.256.000,- € beschlossen hat.

Die Stadtwerke Viernheim GmbH vergütet den in Anspruch genommenen Betrag mit 0,5% p.a. wie bereits bei den seither erteilten Bürgschaften.

Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009:

Die Stadtwerke Viernheim GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2009 mit einem Jahresergebnis nach Steuern von 951.934,42 € ab. Das Ergebnis verbesserte sich somit um 434 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Während sich im Stromabsatz konjunktur- und verbrauchsbedingte Absatzreduzierungen zeigten, ergab sich aufgrund der auch in diesem Jahr relativ kühlen Witterung ein ähnlicher Energiebedarf für Raumwärme wie im Vorjahr. Der Gesamtumsatz mit Endkunden im Versorgungsnetz Viernheim sank dennoch aufgrund einer deutlichen Absenkung der Erdgaspreise im Berichtsjahr.

Diese Umsatzrückgänge wurden jedoch mehr als kompensiert durch Umsätze mit Endkunden außerhalb Viernheims, im Handel und bei Dienstleistungen.

Zukünftig muss von verstärkten Energie- und Wassereinsparbemühungen der Kunden ausgegangen werden, so dass mittelfristig ein weiter rückläufiger Absatz erwartet werden kann.

Der Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gaskundenmarkt ist zudem gleichbleibend hoch. Das sehr günstige Preisniveau auf den kurzfristigen Terminmärkten ermöglichte es dabei neuen Anbietern gegenüber etablierten Anbietern sehr preisaggressiv aufzutreten.

Aufgrund des soliden Regionalgeschäftes und der stabilen Verankerung im Heimatmarkt sind die Kundenverluste der Stadtwerke Viernheim GmbH jedoch noch überschaubar. Der Preisdruck durch Wettbewerber führt einerseits zu geringeren Margen und andererseits steigern die hohe Volatilität der Preise am Großhandelmarkt und die unvorhersehbaren Verwerfungen zwischen Termin- und Spotmärkten die Risiken um Einkauf beträchtlich. Diese Entwicklungen erschweren eine stabile Wirtschaftsplanung.

Zur mittelfristigen Finanzierung der defizitären Sparten gewinnen damit die Aktivitäten im Bereich der Energieerzeugungs- und Gewinnungsanlagen immer mehr an Bedeutung.

Durch den Erwerb des Windparks Berschweiler, der im Berichtsjahr vorbereitet wurde ist der Stadtwerke Viernheim GmbH ein wichtiger Schritt in die regenerative Erzeugung gelungen. Dieses Engagement war eng gekoppelt mit dem Angebot des „Viernheimer Sonnenscheins“. Hiermit ermöglichen die Stadtwerke Viernheim seit Anfang 2008 ihren Kunden die indirekte Beteiligung an Stromerzeugungsanlagen aus regenerativen Energien. Durch ein zweckgebundenes Darlehen an die Stadtwerke Viernheim GmbH können Kunden den Bau solcher Anlagen fördern und zugleich eine interessante Verzinsung für ihr Kapital erhalten.

Das Angebot erfreut sich bei den Kunden der Stadtwerke Viernheim GmbH großer Be-

liebtheit und wird das Engagement der Stadtwerke in der regenerativen Erzeugung von Strom weiter beflügeln.

Eigentumsüberlassung

Hauptertragsquelle der Stadtwerke Viernheim GmbH ist die Verpachtung der Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme in Viernheim an die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH. Die Versorgungsnetze stellen einen wesentlichen Teil des Vermögens der Stadtwerke Viernheim GmbH dar. Der Pachtvertrag soll der Stadtwerke Viernheim GmbH eine angemessene Verzinsung des in den Netzen gebundenen Kapitals sichern. Da die vereinbarte Pacht auf Basis des Substanzwertes ermittelt wurden, der nicht Grundlage der von den Regulierungsbehörden genehmigten Netznutzungsentgelte ist, sind die diesbezüglichen Einnahmen um die Verluste der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH zu reduzieren, da mit dieser Gesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden war. Diese Verluste sind in der GuV als Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 1.173 T€ ausgewiesen.

Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadtwerke Viernheim GmbH gewinnen zunehmend wirtschaftliche Bedeutung für die unternehmerische Entwicklung. Neben der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH, die bereits seit dem Jahr 2005 die Versorgungsnetze in Viernheim betreibt, wurden im Jahr 2008 die SWV Versorgungs-GmbH und die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG gegründet. Während die SWV Versorgungs-GmbH die Aufgabe des haftenden Komplementärs der VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG übernommen hat, erhielten die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG von der Gemeinde Heddesheim ab dem 01.12.2008 die Konzession für den Betrieb des Erdgasnetzes in Heddesheim.

Im Jahr 2008 wurden zudem 1/36 der KNK Wind GmbH erworben, die sich zunächst die Aufgabe gestellt hat, eine Genehmigung für einen Windpark mit ca. 350 MW Leistung in der Ostsee vor der Insel Rügen zu erwirken. Das Genehmigungsverfahren sollte im Jahr 2011 erfolgreich abgeschlossen werden können. Die Stadtwerke Viernheim GmbH sieht in der Offshore-Windkraft die aktuell interessanteste Möglichkeit, mittelfristig nennenswerte Strommengen regenerativ zu erzeugen.

Das Engagement in der KNK Kraftwerksbeteiligungs GmbH Co KG, die eine Beteiligungsoption an dem Kohlekraftwerk Lubmin hielt, musste im Geschäftsjahr weitgehend abgeschrieben werden. Das Projekt wurde vom Hauptinvestor der Dänischen DONG Energy aufgegeben, Bemühungen alternative Investoren zu finden, waren kurzfristig nicht erfolgreich.

Vertrieb und Handel

Die Stadtwerke Viernheim GmbH bieten seit Jahren ihren Kunden im regionalen Vergleich günstige Preise an. Die Anzahl der Wettbewerber bei Strom und Gas erhöht sich aber stetig. Wegen der sehr aggressiven Preisstellung einiger Anbieter musste die Stadtwerke Viernheim GmbH im Jahr 2009 zunehmende Kundenverluste hinnehmen. Diesen Verlusten stehen aber auch Kundenzugewinne gegenüber. In diesem Marktumfeld wird eine Differenzierung der angebotenen Produkte und die Erschließung neuer Vertriebswege immer wichtiger. Das Medium Internet gewinnt hierbei stetig an Bedeutung.

Der frühzeitige Einstieg in eine strukturierte Strombeschaffung und der Aufbau entsprechender Beschaffungs- und Abwicklungsfähigkeiten beim Strom waren die Voraussetzungen für die Aquisition von Kunden auch außerhalb des früheren Konzessionsgebietes. Insbesondere der aktive Handel an der European Energy Exchange (EEX) eröffnete im

Geschäftsjahr Möglichkeiten der kurzfristigen Beschaffung an den sogenannten Spotmärkten.

Nahverkehr

Im Jahr 2009 war eigentlich eine Überarbeitung der Einnahmeaufteilung im Verkehrsverbund Rhein Neckar geplant. Entsprechende Verhandlungen konnten jedoch bisher nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Zusätzlich ergab sich ein Rückstellungsbedarf für die vergangenen Jahre, da in den entsprechenden Einnahmenezuordnungen Leistungen Dritter unberücksichtigt geblieben waren, deren Vergütung ebenfalls noch nicht geklärt ist. Es bestehen jedoch berechnete Hoffnungen, dass die Neuordnung der Einnahmeaufteilung im Jahr 2010 abgeschlossen wird und so eine bessere mittelfristige Planungsgrundlage gegeben sein wird. Der operative Busverkehr in Viernheim lief im Geschäftsjahr 2009 weitgehend reibungslos. Die Ergebnisse einer durchgeführten Fahrgastzählung zeigten leicht ansteigende Fahrgastzahlen im Vergleich zu vorangegangenen Zählungen.

Bäderwesen

Das Bäderwesen als Bestandteil der Viernheimer Daseinsfürsorge ist, wie in der Vergangenheit, weiterhin stark defizitär und muss aus den Erträgen der Eigentumsüberlassung mitfinanziert werden.

Die Besucherzahlen haben sich mittlerweile stabilisiert, wobei jedoch gerade im Freibad eine starke Witterungsabhängigkeit gegeben ist.

Dienstleistungen

Die Stadtwerke Viernheim GmbH erbringen umfangreiche Dienstleistungen. Schwerpunkt sind hierbei die Dienstleistungen für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH und die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG. mit denen Dienstleistungsverträge bezüglich der Unterhaltung der Versorgungsnetze abgeschlossen wurden.

Darüber hinaus werden Dienstleistungen für Endkunden, die Stadt Viernheim und Nachbarkommunen erbracht. Das Spektrum umfasst die Erstellung von Hausanschlüssen, die Wartungen an kundeneigenen Stationen sowie ein kompletter Wärme-Service zur Bereitstellung von Nutzwärme, Unterhaltstätigkeiten an Wassernetzen, die Betriebsführung für Straßenbeleuchtungen und Abwasserentsorgung, die Übernahme von Erschließungen, Vermessungsarbeiten und vieles mehr.

Risikomanagement

Der Betrieb von Versorgungseinrichtungen ist immer mit wirtschaftlichen und technischen Risiken verbunden. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung auf fünf Jahre werden diese Risiken in Verbindung mit dem Anlagebetrieb aller Sparten bereits berücksichtigt. Durch bedarfs- und zustandsorientierte Instandhaltung werden aktuelle Risiken eingeschränkt und durch 5-Jahresplanungen sind Aufwendungen aus den mittelfristig identifizierten Risiken planerisch erfasst.

Das vorhandene Risikofrüherkennungssystem wird zu dem genutzt, um regelmäßig eine Revision der identifizierten Risiken durchzuführen.

Durch die Liberalisierung der Energiemärkte, den Ausbau der Produkthaftung, Insolvenzen von Geschäftspartnern sowie den zunehmenden Trend, Vertragsbeziehungen juristisch in Frage zu stellen, ergeben sich zunehmend unternehmerische Risiken.

Außerdem erzwingen die abgesenkten Netznutzungsentgelte niedrigere Investitions- und Unterhaltungsbudgets. Unvermeidliche Risiken treten zudem beim Energieein- und -verkauf aufgrund von Marktfluktuationen auf.

Eine regelmäßige Revision dieser Risiken auch im Aufsichtsgremium der Gesellschaft und ein bewusster Umgang mit diesen Risiken sind letztlich die besten Vorsichtsmaßnahmen,

wobei ein gewisser Substanzverzehr aufgrund der Netzregulierung wirtschaftlich unvermeidbar ist.

Ausblick

Die Entwicklungen am Energiemarkt werden auch in den nächsten Jahren weitere Dynamik aufweisen. Durch Anreizregulierung und Wettbewerb werden die wirtschaftlichen Spielräume enger. Die Belastungen durch Regulierungsbürokratie und staatliche Eingriffe in die Branche nehmen zu. Ebenso sind aufgrund der instabilen Lage auf den Energiemärkten Rückschläge für das Ergebnis nicht ausgeschlossen. Durch getroffene Vorsorgemaßnahmen ist von einem zumindest ausgeglichenen Ergebnis in den nächsten beiden Jahren auszugehen.

Ohne zusätzliche Ertragsquellen wird eine mittelfristige Finanzierung der defizitären Sparten nicht mehr gesichert sein. Da parallel durch geringe Investitionen in die Leitungsnetze aus der Abschreibung dieser Netze Liquidität verfügbar wird, steht nun die Investition dieser Mittel in ausreichend renditestarke Projekte, insbesondere onshore und offshore Windkraftanlagen als mittelfristige Aufgabe an.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIBERA zum Lagebericht 2009 – Grundsätzliche Feststellungen

◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[.....]

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen, ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH



Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH als 100%-ige Tochter der Stadtwerke Viernheim GmbH ist für den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen zuständig.

Während die Stadtwerke Viernheim GmbH die Lieferung o.a. Wirtschaftsgüter übernimmt, ist die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH für die erforderlichen Leitungen zuständig.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:* Stadtwerke Viernheim GmbH

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim

Rechtsform: GmbH

Gründung: 23.12.2004

Stammkapital: 50.000 €

Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH

Beteiligungen: keine

Jahresabschluss: 2009

geprüft durch die WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 23.09.2010

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €		Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €
A. Umlaufvermögen	310.011,35	809.272,91	A. Eigenkapital	49.998,05	49.998,05
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.098,81	507.788,92	I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.098,81	38.988,49	II. Verlustvortrag	1,95	1,95
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	465.747,75	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	3.052,68	B. Rückstellungen	4.000,00	470.500,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	276.912,54	301.483,99	1. Sonstige Rückstellungen	4.000,00	470.500,00
B. Rechnungsabgrenzungsposten	16.438,30		C. Verbindlichkeiten	272.451,60	288.774,86
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	259.161,12	279.647,54
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	11.211,95	0,00
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.078,53	9.127,32
SUMME AKTIVA	326.449,65	809.272,91	SUMME PASSIVA	326.449,65	809.272,91

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2009 €
+ Umsatzerlöse	14.057.225,81
+ sonstige betriebliche Erträge	461.500,00
- Materialaufwand	13.221.171,58
- Personalaufwand	401.727,06
- sonstige betriebliche Aufwendungen	2.069.115,16
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	508,14
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.172.779,85
+ Erträge aus Verlustübernahme (durch Stadtwerke Viernheim GmbH)	1.172.913,85
Steuern vom Einkommen und Ertrag	134,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00

Gepürfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009:

Das Geschäftsjahr 2009 war das erste Jahr der sogenannten ersten Anreizregulierungsperiode. Mit den genehmigten Erlösobergrenzen für die Netzbetriebe Strom und Gas sowie dem im Laufe des Jahres geklärten Umgang mit der Thematik Mehrerlössaldierung aus den Jahren 2005 bis 2007 zeichneten sich klarere Randbedingungen für den Netzbetrieb ab. Während die operativen Zahlen wie Umsatzerlöse mit 14,057 Mio. € und Materialaufwand mit 13,2 Mio. € weitgehend den Vorjahren entsprechen, konnten aufgrund der Festlegungen der Landesregulierungsbehörden einige Rückstellungen aus den vergangenen Jahren aufgelöst werden. Dennoch weist die Stadtwerke Netz GmbH einen Verlust aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,17 Mio. € auf.

Hintergrund ist der mit der Stadtwerke Viernheim GmbH abgeschlossene Pachtvertrag für die Leitungsinfrastruktur in Viernheim. Die vereinbarte Pacht beruht auf einem branchenübergreifend üblichen Ermittlungsverfahren, das auf dem Substanzwert aufbaut. Im Rahmen der Regulierung werden für die Ermittlung der genehmigten Erlösobergrenze jedoch nur kalkulatorische Ansätze herangezogen, die deutlich geringer sind. Die Verluste wurden auch 2009 wiederum im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Viernheim GmbH ausgeglichen.

Weitere Festlegungen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden für die Netzbetreiber erfolgten auch im Jahr 2009. Mit der Prämisse einer strengen Kontrolle der Netzbetreiber, bei gleichzeitiger diskriminierungsfreier Öffnung möglichst vieler einzelner Teilprozesse der Energieversorgung für den Wettbewerb, erhöht sich der Aufwand im Netzbetrieb deutlich. Allein die im liberalisierten Markt erforderlichen Datenaustauschprozesse haben sich in den letzten Jahren massiv erhöht. Die EDV-Systeme wurden entsprechend erweitert und ausgebaut. Mit der rechtlich bereits festgelegten Öffnung des Messwesens für Dritte erhöht sich die Anzahl der an der Versorgung eines Haushaltskunden beteiligten Dienstleister nochmals. Nach Vorliegen der Umsetzungsvorgaben wird hier eine nochmalige Steigerung der Datenaustauschprozesse mit entsprechenden Kosten zu erwarten sein. Die bereits im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr höheren Personalkosten werden sich daher auch in den Folgejahren weiter steigern. Diese Kostensteigerungen werden aufgrund der vorgeschriebenen Erlösobergrenzen durch entsprechende Kosteneinsparungen im Unterhalt und der Erneuerung der Netze zu kompensieren sein. Für die nächsten Jahre profitieren die Stadtwerke Netz GmbH dabei insbesondere von in der Vergangenheit umfangreich durchgeführten Sanierungen im Gas- und Wassernetz.

Die über die Netze verteilten Energiemengen zeigten deutliche Abweichungen zum Vorjahr. Die Energieabgabe sank in allen drei Netzen, wobei hier offensichtlich die Einsparanstrengungen der Abnehmer und Rückgänge bei den Lastgangkunden eventuelle Witterungseffekte überstiegen.

Zu den Netzen:

Stromverteilung

Der Netzbetrieb verzeichnet auch im Jahr 2009 keine größeren Störungen. Die Einspeisung in das Viernheimer Netz sank insgesamt um 4,3 %, wobei der Rückgang verstärkt bei den leistungsgemessenen Kunden eingetreten ist. Der leichte Zuwachs im Bereich der Kosten im Vergleich zum Vorjahr wird durch die permanent steigenden Ansprüche an den Netzbetreiber bei der Abwicklung des Netzzugangs verursacht.

Gasverteilung

Der Netzbetrieb lief im Jahr 2009 reibungslos. Trotz der wiederum relativ kühlen Witterung sank die verteilte Gasmenge um 2,3 %. Energetische Sanierungen bei den versorgten Gebäuden sowie sensibleres Nutzerverhalten können zum großen Teil hierfür verantwortlich gemacht werden.

Für das Viernheimer Gasnetz wurde im Jahr 2009 bei den zuständigen Landesregulierungsbehörden kein Antrag auf Berücksichtigung eines Erweiterungsfaktors bei der Bemessung der Erlösobergrenze gestellt. Das Viernheimer Gasnetz stellt eine weitgehend flächendeckende Versorgung des Stadtgebietes sicher. Eventuell sinnvolle Erweiterungen würden unter den in der Regulierung vorgegebenen Schwellenwerten liegen und somit zu keinen zusätzlichen Erlösen führen. Unter diesen Randbedingungen wird eine weitere langsame Erweiterung des Gasnetzes, wie in den letzten Jahren umgesetzt, in Zukunft wirtschaftlich nicht mehr darstellbar.

Aufgrund der direkten Anbindung an das Regionalnetz der EON Ruhrgas Transport AG und eines ausreichend dimensionierten Verteilnetzes sind Versorgungsengpässe im Viernheimer Netz jedoch im Regelfall nicht zu erwarten.

Wasserverteilung

Das Jahr 2009 verzeichnete einen stabilen Wasserabsatz. Die Versorgung erfolgte ohne größere Probleme. Dank umfassenden Sanierungsanstrengungen in der Vergangenheit weist das Viernheimer Netz weiterhin niedrige Wasserverluste in Höhe von 5,0 % auf. Das Ergebnis der Wasserverteilung ist neutral.

Wärmeverteilung

Das Fernwärmenetz in Viernheim wurde in den letzten Jahren nur wenig erweitert. Die verfügbaren Erzeugungskapazitäten erlauben noch eine weitergehende Verdichtung an den vorhandenen Trassen, jedoch keine größeren Neuerschließungen. Das Ergebnis der Wärmeverteilung ist neutral.

Ausblick sowie Chancen und Risiken

Dank der Regulierung werden in den nächsten Jahren die Mittel für Unterhaltungsaufwendungen sinken. Aufgrund der guten Substanz ergeben sich daraus derzeit keine Probleme für die Versorgungssicherheit. Allerdings werden die Investitionen in die Zukunft unterhalb des Niveaus der Abschreibungen liegen, so dass die Pacht aufwendungen zurückgehen werden.

Eine regelmäßige Revision der Risiken wurde durch die Geschäftsführung durchgeführt. Nennenswerte Risiken sind nicht aufgetreten.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIBERA zum Lagebericht 2009 – Grundsätzliche Feststellungen

◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[.....]

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

2.2.2.3. SWV Versorgungs GmbH

Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Energie und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

Gesellschafter-
versammlung: Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim
Rechtsform: GmbH
Gründung: 01.07.2008
Stammkapital: 25.000 €
Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim
Beteiligungen: VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG
Jahresabschluss: 2009
geprüft durch die Moore Stephens Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 23.09.2010

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €		Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €
A. Umlaufvermögen	10.621,03	28.551,67	A. Eigenkapital	20.148,44	23.034,89
I. Forderungen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.532,00	28.551,67	II. Verlustvortrag	-1.965,11	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	89,03	0,00	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-2.886,45	-1.965,11
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.509,51	4.383,22	B. Rückstellungen	3.700,00	2.100,00
			1. Sonstige Rückstellungen	3.700,00	2.100,00
			C. Verbindlichkeiten	9.282,00	7.800,00
			1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.282,00	7.800,00
SUMME AKTIVA	33.130,44	32.934,89	SUMME PASSIVA	33.130,44	32.934,89

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2009 €
+ sonstige betriebliche Erträge	9.050,00
- sonstige betriebliche Aufwendungen	12.137,05
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.886,45
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.886,45

2.2.2.4. Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co KG



Dorfplatz 2
68542 Heddesheim
Tel: 06203/8439860, Fax: 06203/8439861

Hinweis:

Bei einer GmbH & Co KG handelt es sich zwar um eine Personengesellschaft, sie ist aber in diesem Bericht dennoch mit unter den Kapitalgesellschaften aufgeführt, weil die Beteiligung der Stadt Viernheim mittelbar über die Kapitalgesellschaft Stadtwerke Viernheim GmbH besteht.

Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Erdgas in und um das Gemeindegebiet von Heddesheim einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Organe des Unternehmens:

Gesellschafter-
versammlung: Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim

Geschäftsführung: SWV Versorgungs-GmbH, Viernheim

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Heddesheim

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Gründung: 18.07.2008

Stammkapital: 5.000 €

Gesellschafter: Stadtwerke Viernheim GmbH, Viernheim

Beteiligungen: keine

Jahresabschluss: 2009

geprüft durch die Moore Stephens Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 23.09.2010

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €		Stand 31.12.2009 €	Stand 31.12.2008 €
A. Anlagevermögen	4.909.595,78	4.950.303,09	A. Eigenkapital	3.206.902,56	1.813.362,14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.223,89	1.067,91	I. Kapitalanteile Kommanditisten	5.000,00	5.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.223,89	1.067,91	II. Gewinnrücklagen	8.362,14	0,00
II. Sachanlagen	4.908.371,89	4.949.235,18	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-106.459,58	8.362,14
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.688,50	0,0	IV. Einlage stiller Gesellschafter	3.300.000,00	1.800.000,00
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	234.630,74	240.514,33	B. Sonderposten für Zuschüsse	291.079,48	333.607,28
3. Verteilungsanlagen	4.667.695,32	4.704.244,41	C. Rückstellungen	148.160,00	11.750,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.357,33	4.476,44	1. Sonstige Rückstellungen	148.160,00	11.750,00
B. Umlaufvermögen	491.698,28	157.951,28	D. Verbindlichkeiten	1.755.152,02	2.949.534,95
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164.509,30	138.035,68	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.941,18	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101.171,52	74.270,12	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36,40	69,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	53.617,44	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.700.425,85	2.947.997,17
3. sonstige Vermögensgegenstände	63.337,78	10.148,12	4. Sonstige Verbindlichkeiten	51.748,59	1.468,61
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	327.188,98	19.915,60			
SUMME AKTIVA	5.401.294,06	5.108.254,37	SUMME PASSIVA	5.401.294,06	5.108.254,37

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2009 €
+ Umsatzerlöse	874.565,28
+ andere aktivierte Eigenleistungen	4.204,13
+ sonstige betriebliche Erträge	47.278,06
- Materialaufwand	220.590,84
- Personalaufwand	60.581,63
- Abschreibungen	226.536,54
- sonstige betriebliche Aufwendungen	277.460,16
- sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	247.337,88
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-106.459,58
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-106.459,58

4. Allgemeine gesetzliche Grundlage

In **Artikel 28 Absatz 2** des **Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (GG)** ist das Recht der Gemeinden auf Regelung aller örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung garantiert.

- (2) *„Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.....Die Gewährleistung der Selbstverwaltung umfasst auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung.....“*

Artikel 137 der Verfassung des Landes Hessen (HV) greift dieses Recht auf kommunale Selbstverwaltung in den Absätzen 1 und 3 auf und regelt, dass die Gemeinden in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung sind.

- (1) *Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung. Sie können jede öffentliche Aufgabe übernehmen, soweit sie nicht durch ausdrückliche gesetzliche Vorschriften anderen Stellen im dringenden öffentlichen Interesse ausschließlich zugewiesen sind.*
- (3) *Das Recht der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten wird den Gemeinden und Gemeindeverbänden vom Staat gewährleistet. Die Aufsicht des Staates beschränkt sich darauf, dass ihre Verwaltung im Einklang mit den Gesetzen geführt wird.*

§ 1 Absatz 1 Satz 2 und § 2 Satz 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) nehmen diese verfassungsmäßige Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung auf und stellen heraus, dass die Gemeinde das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat fördert und dass sie grundsätzlich die ausschließliche und eigenverantwortliche Trägerschaft der öffentlichen Verwaltung im Gemeindegebiet inne hat.

§ 1

- (1) *.....Sie fördert das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von den Bürgern gewählten Organe.*

§ 2

Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anders bestimmen, ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung.

Mit den **§§ 121, 122 HGO** wird den Kommunen die Möglichkeit eröffnet, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter bestimmten Voraussetzungen wirtschaftlich zu betätigen und sich an Gesellschaften zu beteiligen.

§ 121 HGO

- (1) *Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn*
1. *der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,*
 2. *Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und*
 3. *der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.*

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

- (2) *Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten*
1. *zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,*

2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie

3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

- (4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.
- (5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn
1. bei wirtschaftlichen Betätigungen die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
 2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.
- (6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.
- (7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.
- (8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass
1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden.
 2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
 3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapital erzielt wird.
- Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten
- (9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften. [Sparkassengesetz]

§ 122 HGO

- (1) Die Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
 2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihre Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist

3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält.

4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschrift Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.*
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.*
- (4) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass*
- 1. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,*
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird*
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird*
 - 2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.*
- (5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.*
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen ist oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.*

§ 126 HGO eröffnet den Gemeinden darüber hinaus auch eine Beteiligung an anderen privatrechtlichen Vereinigungen und kommunalen Interessenverbänden.